

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 147 (1996)

**Heft:** 5

**Nachruf:** Candid Knüsel, 1910 bis 1996, Kreisoberförster

**Autor:** Vogel, Paul

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

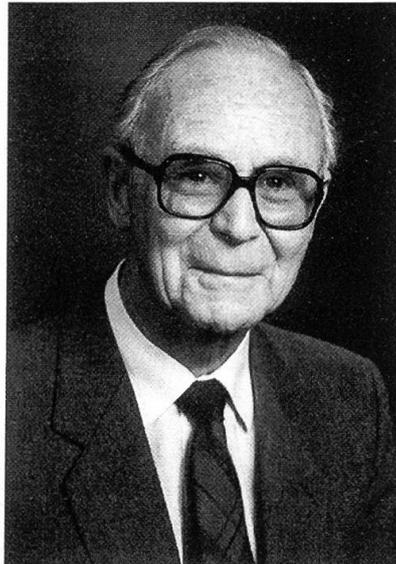
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Candid Knüsel**  
**1910 bis 1996**  
**Kreisoberförster**

Geboren am 3. April 1910 in Inwil als Sohn eines Bauern, ging er dort in die Primarschule und durchlief anschliessend das Gymnasium in Einsiedeln. Das Forststudium an der ETH schloss er 1937 ab. Nach dem obligatorischen Praktikum und Einsätzen als Aushilfe in den Kantonen Wallis und Luzern wurde er 1940 als Forstadjunkt gewählt und dem Forstkreis Entlebuch zugeteilt. Als Oberleutnant leistete er während des 2. Weltkrieges Dienst als Verantwortlicher für die Holzbeschaffung einer Division. 1942 heiratete er Hilde Strebel von Mägenwil, die ihm zwei Töchter und einen Sohn gebar. Im Jahre 1946 wurde er zum Oberförster des Forstkreises I, umfassend die 19 Gemeinden des Amtes Luzern, gewählt.

Seine Tätigkeit fiel in eine Zeit, in der die Walderschliessung wegen neuer Transportmittel immer dringender wurde. So war es ihm vergönnt, vor allem in den Berggemeinden am Pilatus und an der Rigi etliche Waldstrassenprojekte zu verwirklichen und damit die Waldbewirtschaftung wesentlich zu verbessern. Die Schwerpunkte seiner Tätigkeit lagen in den Gemeinden Horw, Kriens, Malters, Schwarzenberg, Greppen, Weggis und Vitznau, wo unter seiner Leitung auch verschiedene Aufforstungs- und Verbauungsprojekte begonnen oder weitergeführt wurden. Die Betreuung der ausgedehnten Staatswälder im Pilatusgebiet, hervorgegangen aus Schutzwaldaufforstungen, verlangte seinen steten Einsatz.

Mit dem Inkrafttreten des neuen kantonalen Forstgesetzes im Jahre 1969 erweiterte sich der Aufgabenbereich merklich. Die starke Ausdehnung der Siedlungsgebiete seit 1950 verlangte dringend nach Massnahmen zur Freihaltung der Waldränder und zur Verhinderung von Bauten im Wald.

Candid Knüsel war ein kameradschaftlicher und geselliger Kollege, der im Kreise des Forstpersonals oft ausgleichend wirkte. Er verstand es, Behörden und Waldbesitzer von seinen Auffassungen zu überzeugen. Nach seiner Pensionierung im Jahre 1975 züchtete er in seinem Hausgarten in Kriens Rosen und war ein gern gesehener Jagdgast. Er ging gern auf Reisen, zusammen mit seiner Frau, die acht Monate vor ihm gestorben ist.

Candid wird allen, die ihn kannten, in bester Erinnerung bleiben.

*Paul Vogel*